

Sicherung der Vorhaben, die für die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution in unserer Republik besondere Bedeutung besitzen, Rechnung getragen.

Andererseits kommt es darauf an, ausgehend von dem Erfordernis der vorrangigen Entwicklung der profilbestimmenden Betriebe und Zweige eine proportionale Entwicklung der Territorien, vor allem also eine Vervollkommnung der Arbeits- und Lebensbedingungen und nicht zuletzt der stadt- und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen zu sichern, damit sich alle Bürger gleichermaßen als Mitglieder der sozialistischen Menschengemeinschaft entwickeln können.

Wie die Untersuchungen der Stadt-Umland-Beziehungen am Beispiel der Stadt Weißenfels, über die Flohr berichtet<sup>13</sup>, zeigen, gibt es auch in unserer Republik Versuche, die Beziehungen zwischen Stadt und Umland zu quantifizieren und damit die zwischengemeindlichen Verflechtungen als System zu erfassen. Die Struktur der Versorgungsbereiche für stadt- und hauswirtschaftliche Dienstleistungen bildet dabei einen systemkonstituierenden Funktionsbereich neben anderen. Da jedoch die Dienstleistungen, die stadt- und hauswirtschaftlichen eingeschlossen, gerade für die Rolle der Städte im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß zunehmende Bedeutung erlangen, stellt ihre bedarfsgerechte Ausführung mit hohem volkswirtschaftlichem Nutzeffekt eines der Kriterien für die Funktionsfähigkeit der Städte und Gemeinden und ihre territoriale Zusammenfassung und Zusammenarbeit dar.

#### *Zur optimalen Größenordnung und Kooperation der Städte und Gemeinden*

Damit ergibt sich — ausgehend von der Tatsache, daß das ökonomische System des Sozialismus das Kernstück des entwickelten Gesellschaftssystems des Sozialismus bildet — die Frage nach der optimalen Größenordnung der Städte und Gemeinden als Einheit von Siedlung, ökonomischer Gemeinschaft und politischer Organisation, als grundlegende territoriale Teilsysteme. Mit ihr ist aufs engste die Frage nach der Stellung der Städte und Gemeinden im Siedlungsnetz und den sich in ihr ausdrückenden Abhängigkeiten verbunden, die als Grad der Zentralität der einzelnen Städte und Gemeinden auch gemessen werden können.

Die optimale Größenordnung der Städte und Gemeinden schließt unter sozialistischen Bedingungen solche Faktoren ein wie

- a) die Umsetzung der Beschlüsse der Partei- und Staatsführung und der Volksvertretungen in den Territorien ohne Informationsverluste und mit dem geringsten Leitungsaufwand,
- b) die höchstmögliche Entfaltung der Initiative der Werktätigen bei der bewußten Gestaltung ihres gesellschaftlichen Lebens,
- c) die komplexe und sachkundige Planung und Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution und
- d) — nicht zuletzt — die optimale Erbringung der allgemeinen Produktionsbedingungen für die Industrie, Bauwirtschaft und Landwirtschaft.

Deshalb können auch die Analysen empirischen Materials aus kapitalistischen Ländern, z. B. die Ergebnisse der westdeutschen Raumforschung, nicht einfach als Grundlage von Schlußfolgerungen für die strukturelle Entwicklung der Städte und Gemeinden in unserer Republik genommen werden. Trotzdem dürften einige dieser Untersuchungsergebnisse der Struktur unse-